

Hans-Christian Ströbele
Mitglied des Deutschen Bundestages

Hans-Christian Ströbele, MdB · Platz der Republik 1 · 11011

**Frau
Getje Liebers**



Dienstgebäude:
Unter den Linden 50
Zimmer UdL 3.070
10117 Berlin
Tel.: 030/227 71503
Fax: 030/227 76804
Internet: www.stroebele-online.de
hans-christian.stroebele@bundestag.de

Wahlkreisbüro Kreuzberg:
Dresdener Straße 10
10999 Berlin
Tel.: 030/61 65 69 61
Fax: 030/39 90 60 84
hans-christian.stroebele@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Friedrichshain:
Dirschauer Str. 13
10245 Berlin
Tel.: 030/29 77 28 95
hans-christian.stroebele@wk.bundestag.de

Berlin, den 7. März 2016

Sehr geehrte Frau Liebers.

Ihren Brief vom 15. Februar 2016 nebst Anlagen habe ich erhalten. Besonders beeindruckt hat mich Ihre handschriftliche Zufügung, in der Sie die Besserung Ihrer Erkrankung und die Wiederentdeckung des Singens schildern. Ich gratuliere zu dieser positiven Entwicklung, die geeignet ist auch anderen, die an dieser Erkrankung leiden Hoffnung, zu geben.

Die weiteren Erläuterungen zur ME/CFS-Krankheit kann ich nur schwer nachvollziehen, weil ich in medizinischen Fragen mit Ausnahme der Krankheiten, die mir persönlich zu schaffen machen, absoluter Laie bin. Schon die medizinischen Fachworte und Abkürzungen verstehe ich häufig nicht.

Ihre 21 Fragen kann ich auch aus diesem Grund nicht beantworten:

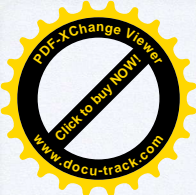
Mir sind die Prof. Henningsen, W. und Nix nicht bekannt und ich weiß nichts über deren medizinischen Auffassungen und Leitlinien, insbesondere weiß auch nicht, daß diese ME/CFS nicht als organische Erkrankung und nicht als in den Zuständigkeitsbereich von Psychiatern fallend einordnen. Ich habe keinerlei Informationen über die erwähnte Ursachenforschung, die dafür erforderlichen Gelder und die Forschungsinstitutionen in Münsters sowie zu verantwortlichen Politikern.

Ich weiß nur, daß für die Beurteilung von Fehlbehandlungen die Ärztekammern und letztlich die Gerichte zuständig sind. Die Rechtsmittel ergeben sich aus der Zivilprozeßordnung. Die Frage eines Handlungsbedarfs kann nicht beurteilen.

Tut mir leid, aber ich bin im Bundestag mit ganz anderen Aufgaben mehr als ausgelastet und kann mich deshalb in die medizinischen Fragen der Behandlung von ME/CFS-Erkrankungen und etwa bestehender Mißstände nicht einarbeiten. Mir fehlt ganz einfach die Zeit dafür.

Mit guten Wünschen für weitere Besserung und freundlichem Gruß





Alexander Hoffmann

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Jakob-Kaiser-Haus, Zi. 3.419
Telefon (030) 227 – 75 557
Telefax (030) 227 – 76 529
E-Mail: alexander.hoffmann@bundestag.de
Internet www.alexander-hoffmann.org

Wahlkreisbüros:
Baumhofstrasse 21, 97828 Marktheidenfeld
Telefon (09391) 917 610
Telefax (09391) 917 662

und

Mariengasse 6, 63911 Klingenberg-Röllfeld
Telefon (09372) 948 69 10

Berlin, 4. April 2016
aho/mk

Frau
Getie Liebers

Umgang mit ME / CFS

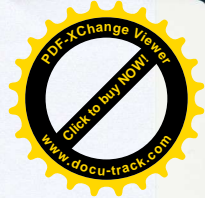
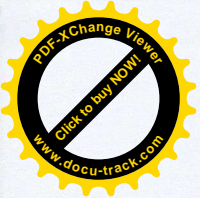
Sehr geehrte Frau Liebers,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie sehr ausführlich Ihren Leidensweg als Betroffene der Myalgischen Enzephalomyelitis / des chronischen Müdigkeitssyndroms beschreiben.

Bei ME / CFS handelt es sich leider um eine in den meisten Fällen sehr langwierige Erkrankung, wobei sich langwierig auch auf die Diagnose bezieht. Wegen der ähnlichen Symptome der Krankheit zu den typischen Symptomen beispielsweise einer Depression, eines Burn-outs, der Multiplen Sklerose oder anderer Krankheiten ist eine Diagnose erst nach einem Ausschlussverfahren der anderen Krankheiten möglich. Dies erfordert sowohl auf Seiten der Patienten, als auch auf Seiten der betreuenden Ärzte einen langen Atem, viel Geduld und eben auch viel Zeit. Wenn sich Ärzte nicht ausreichend Zeit für eine ausführliche Anamnese nehmen können oder wollen, um zu einer klaren Diagnose zu kommen, so steht es Patienten frei, sich einen anderen Arzt zu wählen. Es ist mir bewusst, dass dieser Schritt für ME / CFS – Patienten kein leichter ist, da ein Marathon durch Arztwartezimmer bei den Symptomen dieser Krankheit alles andere als erstrebenswert erscheint – selbst für den Gesunden ist diese Vorstellung nicht schön.

In Fällen von Fehlbehandlungen durch einen Arzt steht dem Betroffenen der Rechtsweg offen. Aus Gründen, deren Ausführung den Rahmen dieses Antwortschreibens sprengen würde, sind Klagen gegen Behandlungsfehler aber sehr langwierig und die Beweisführung seitens der Geschädigten sehr kompliziert.

Im Fall von ME / CFS ist es, wie oben beschrieben, aber weiterhin sehr schwierig, eine Diagnose zu stellen. Sowohl der Kriterienkatalog zur Diagnostik als auch die Forschung



zu ME / CFS sind noch relativ jung. Von daher ist leider seitens der Betroffenen Geduld gefragt, bis sich die Erkenntnis, um was für eine schlimme Erkrankung es sich dabei handelt, in der gesamten Ärzteschaft durchgesetzt hat. Wer als Patient mit ME / CFS von seinem Arzt als Patient mit Depressionen behandelt wird, dem steht, wie oben beschrieben, der Weg zu einem anderem Arzt offen.

Was eine Verpflichtung zur Erforschung angeht, so möchte ich Sie auf Art. 5 Abs. 3 GG hinweisen, wo festgeschrieben ist, dass die Wissenschaft frei ist. Dennoch bin ich mir sicher, dass auch in die Erforschung der Ursachen und möglicher Therapien von ME / CFS Mittel investiert werden. Vielleicht kann Ihnen die Immundefekt-Ambulanz der Charité in Berlin dahingehend weiter helfen:

Leitung: Prof. Dr. med. Carmen Scheibenbogen, Anmeldung unter Tel.: 030 450 624 103.
Oder per E-Mail an: immundefekt-ambulanz@charite.de

Für weitere Fragen möchte ich Sie noch auf die breiteren Auskunftsmöglichkeiten beim Patientenbeauftragten der Bundesregierung hinweisen. Seine Anschrift lautet:

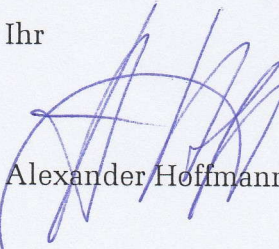
Büro des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten sowie des Bevollmächtigten für Pflege
Herr Staatssekretär Karls Josef Laumann
Friedrichstr. 108
10117 Berlin

Kontakt Patientenrechte: 030 18 441 3424
www.patientenbeauftragter.de/kontakt

Sehr geehrte Frau Liebers, ich bin mir der Tatsache bewusst, dass ME / CFS eine schwerwiegende Krankheit ist, die das Leben komplett verändern kann. Wie aber auch in diesem Schreiben dargestellt, sind sowohl Ursachen der Krankheit als auch mögliche Therapien noch nicht wirklich gefunden worden. Von daher brauchen Patienten mit ME / CFS vor allem Geduld, um eine für sie passende Behandlungsform zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


Alexander Hoffmann, MdB